

Cohesion Lab#EU

HANDBUCH ZUR DURCHFÜHRUNG DES PROJEKTTAGS

CohesionLab#EU

THEMA

Europa befindet sich in einer Zeit großen Wandels. Immer mehr junge Menschen ziehen auf der Suche nach Arbeit, Perspektiven und höheren Lebensstandards vom Land in die Stadt. Die Bevölkerung Europas wird immer älter, durch Digitalisierung und neue Technologien verändern sich Gesellschaft und Arbeitswelt immer rasanter und fördern zusehends Unsicherheiten. Über allem stehen die Auswirkungen des Klimawandels. Was bedeuten diese Entwicklungen für die ländlichen Regionen Europas und die Menschen, die sie (noch) bewohnen? Und welche Rolle spielt dabei die Kohäsionspolitik der Europäischen Union?

Genau hier setzt das Projekt CohesionLab#EU thematisch an: Damit junge Menschen mit diesen Fragen umgehen und darüber hinaus sogar eine zukunfts-gestaltende Rolle bei ihrer Bewältigung einnehmen können, müssen sie zunächst zukünftige Entwicklungen und Herausforderungen kennen und verstehen. Sie stellen fest, dass Regionen in unterschiedlichen geografischen Lagen der EU ähnliche Probleme haben, deren gemeinsame Bewältigung eines der Ziele der Kohäsionspolitik ist. Mit CohesionLab#EU möchten wir Jugendlichen Raum geben, eigene nachhaltige Projektideen zu entwickeln. Darüber hinaus sollen sie sich mit den Herausforderungen der eigenen Region auseinan-

dersetzen und diese mit einem (europa-)politischen Gast und/oder einem Gast eines Start-up-Unternehmens diskutieren.

INSPIRATION

„Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden. Sonst bekommen wir eine, die wir nicht wollen.“ – Joseph Beuys

Den Leitspruch haben wir bewusst gewählt, weil er zwei wichtige Aspekte vereint, die wir mit CohesionLab#EU vermitteln möchten. Der erste Teil des Spruchs zielt darauf ab, dass die Möglichkeiten der Zukunft erst erdacht werden müssen, bevor sie eintreffen können. Auch im CohesionLab#EU halten wir die Teilnehmer*innen dazu an, ihrer Phantasie freien Lauf zu lassen und eigene Ideen für die Zukunft erfinden. Passend zum zweiten Teil des Sinnspruchs wollen wir außerdem zeigen, dass es wichtig ist, sich über Zukunft – sei es die politische oder die eigene – Gedanken zu machen und an ihrer Gestaltung aktiv teilzunehmen.

Das wahrscheinlich „beliebteste“ Beispiel dafür, dass junge Menschen ihre (politischen) Einflussmöglichkeiten nicht wahrgenommen haben, ist sicherlich der Brexit. Die Mehrzahl junger Menschen in Großbritannien wollten den Brexit nicht. Sie sind aber nicht in genügender Zahl zur Wahl gegangen, um ihn zu verhindern: Jetzt bekommen sie eine Zukunft, die sie nicht wollten. Die Fridays for Future – Bewegung hingegen zeigt, wie sehr sich die junge Generation mit dem Klimawandel und dessen Folgen auseinandersetzt und wie dies zu einem unser aller Zukunft betreffendem Engagement führen kann.

LERNZIELE

Folgende Lernziele sollen die Schülerinnen und Schüler (SuS) mit CohesionLab#EU erreichen:

- ✓ Die SuS können sechs zentrale Faktoren, die Europa in Zukunft prägen werden, skizzieren und kennen die Antwort der europäischen Kohäsionspolitik auf diese Entwicklungen.
- ✓ Die SuS stellen fest, dass europaweite Entwicklungen europäische Lösungen verlangen. Den SuS wird bewusst, wie die regionale und die europäische Ebene miteinander verflochten sind.
- ✓ Die SuS können aus verschiedenen Informationen (Graphiken, Artikel, Statistiken) zu einer Region in Europa Entwicklungen und Trends sowie deren Konsequenzen erschließen.
- ✓ Die SuS können zu ihren selbst erarbeiteten Konsequenzen gemeinsam Lösungen und Ideen entwerfen und entwickeln.
- ✓ Die SuS können das Potential und die Umsetzungsmöglichkeit ihrer Lösungen und der Ideen der anderen bewerten.

METHODISCH-DIDAKTISCHE ÜBERLEGUNGEN

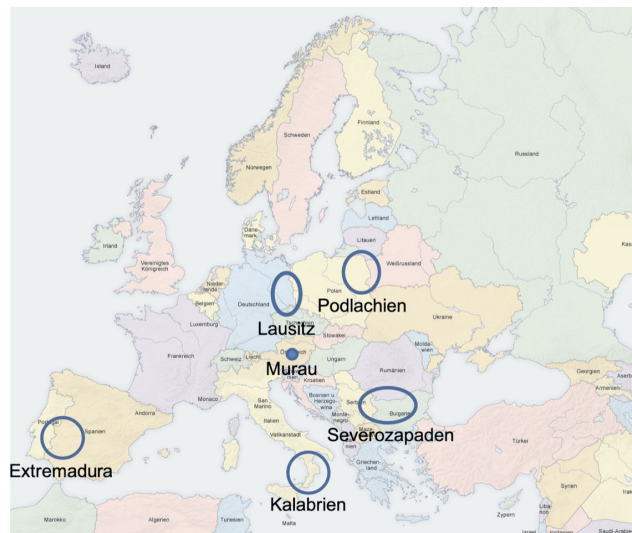
Der Kern von CohesionLab#EU ist eine **Kombination aus Zukunftswerkstatt und Gründerwerkstatt**. Zukunftswerkstätten sind eine bewährte Methode zur (Bürger*innen-)Beteiligung vor Ort, um z.B. Fragen der regionalen Entwicklung oder Nutzung von öffentlichen Flächen zu erörtern. Sie bieten einen Raum, damit verschiedene Menschen ihre Ideen zu einem bestimmten Problem einbringen und an einer gemeinsamen Vision arbeiten können. Da

eine Grundvoraussetzung für eine Zukunftswerkstatt die Anbindung an einen bestimmten Ort ist, gibt es sechs Regionen, mit denen sich die SuS im CohesionLab#EU beschäftigen. Die SuS spielen dabei eine „Task-Force“ für die Region, die damit beauftragt ist, Lösungen für die spezifischen Zukunftsprobleme ihres Falls zu finden. Die notwendigen Informationen zu ihren Regionen erhalten die SuS in Form eines Regionalprofils, das eine Sammlung von Graphiken, Statistiken und Artikeln ist. Die Informationen sind nach bestimmten Themenbereichen – Infrastruktur, Demographie, (Land-)Wirtschaft, Umwelt etc. – geordnet. Die SuS können sich im Lauf der Zukunftswerkstatt aber auf einen oder mehrere Bereiche spezialisieren.

Geleitet von der Frage, wie der Strukturwandel in den jeweiligen Regionen ökologisch tragfähig und nachhaltig gestaltet werden kann, durchlaufen die SuS in der Realitätsphase der Zukunftswerkstatt Schritte einer verkürzten Unternehmensgründung. Die SuS werden angehalten, sich auf ein Problem und dessen Lösung zu fokussieren und eine Projektidee zu erarbeiten. Welcher Zielgruppe soll mit der Idee geholfen werden? Welchen Nutzen hat die Idee für die Zielgruppe? Wie viel Geld soll dafür ausgegeben werden und wie soll das Projekt beworben werden? Diese und weitere Fragen dienen als Hilfestellung für die Erarbeitung eines Projektplans, welchen sie in einem Pitch voneinander und einem Gast aus der lokalen Politik und/oder eines lokalen Start-up-Unternehmens präsentieren. Dabei wird sich auch mit den Herausforderungen der eigenen Region und Möglichkeiten zu deren Bewältigung auseinandergesetzt.

Der Projekttag CohesionLab#EU folgt einem **Lerner-zentrierten** Ansatz, da die SuS eigenständig arbeiten und ihren thematischen Schwerpunkt selbst auswählen. Ebenso werden Prinzipien eines problemorientierten Unterrichts angewandt. Nach Goll besteht problemorientierter Unterricht aus drei Schritten: 1. Situationsanalyse (Was ist?), 2. Möglichkeitserörterung (Was ist politisch möglich?) und 3. Urteilsbildung/Entscheidungsdiskussion (Was soll geschehen?). Diese Schritte gehen die SuS in der Zukunftswerkstatt durch, um für die Zukunftsfragen ihrer Regionen eine Lösung zu erarbeiten.

Die Offenheit der Methode und der lerner-zentrierte Ansatz machen es möglich, ein CohesionLab#EU mit SuS unterschiedlichen Wissensstands und Vorkenntnissen durchzuführen. Je nach Hintergrund, können die Teilnehmenden ihre eigenen Erfahrungen und Kenntnisse in die Arbeit einbringen.



HINWEISE ZUR DURCHFÜHRUNG

METHODE: Zukunftswerkstatt zu Europa

THEMA: Herausforderungen, die Europas Zukunft prägen werden

ZEIT: Fünf Zeitstunden

ZIELGRUPPE: Für 20-35 SuS, ab 10. Klasse, für verschiedene Schulformen geeignet, keine Vorkenntnisse zur EU notwendig

UNTERRICHTSPHASE: CohesionLab#EU eignet sich besonders gut zu Beginn oder zum Ende einer Unterrichtseinheit zu Europa. Es kann als Aufhänger für das Thema verwendet werden oder den SuS die Möglichkeit geben, abschließend Gelerntes über Europa in der Zukunftswerkstatt zu verarbeiten.

RAUM: Sechs Gruppentische

MEDIEN: Beamer, PC/Laptop und Lautsprecher

MATERIALIEN:

- PowerPoint-Präsentation (inkl. Redepunkte)
- Arbeitsblätter: Sechs Faktoren
- Sechs Regionalprofile: Lausitz, Podlachien, Murauburg, Kalabrien, Severozapaden, Extremadura
- Flipchart-Papiere/Plakate, Stifte, Kreppband,
- optional: EU-Fahne, Tischschilder für die Städte und Regionen, grün/rote Abstimmungskarten

TESTUNGEN

Der Projekttag CohesionLab#EU wurde im Rahmen eines von der Europäischen Union und der Beisheim Stiftung mitfinanzierten einjährigen Projekts entwickelt, erprobt und wird deutschlandweit 15-mal durchgeführt – meist mit zwei parallel arbeitenden Gruppen.

ABLAUF VON COHESIONLAB#EU

1. INFORMATIONSPHASE

- ✓ Faktoren, die Europas Zukunft prägen
- ✓ Kernbereiche der Europäischen Kohäsionspolitik und regionaler Bezug
- ✓ Spezifische Herausforderungen von Stadt und Land und einige Lösungsansätze

ZIEL: Sowohl thematisch einleiten als auch die Fertigkeiten vorentlasten, die in der Werkstatt benötigt werden (Graphiken verstehen, Konsequenzen herleiten können).

45 - 60 Minuten

2. WERKSTATTPHASE

- ✓ Ablauf und Regeln präsentieren
- ✓ Gruppenarbeit: Regionen-Gruppen

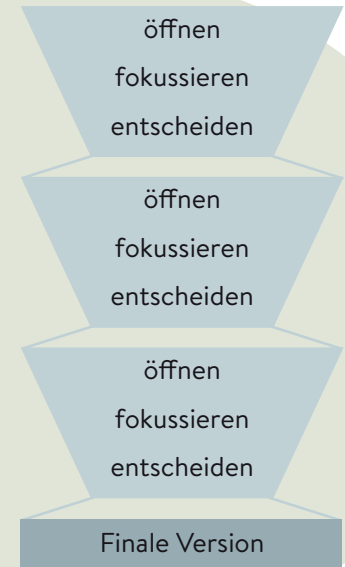
Schritt 1: Kritik → Welche Probleme können aus den Entwicklungen folgen? Konsequenzen sammeln, dann priorisieren. Für ein bis drei Probleme entscheiden.

Schritt 2: Phantasie → Wie könnte man die gewählten Probleme lösen? Geht nicht, gibt's in diesem Schritt nicht! Lieblingslösungen festlegen.

Schritt 3: Realität → Einen kritischen Blick auf die Lösung werfen und einen Projektplan entwerfen

ZIEL: Konsequenzen erarbeiten, eigene Lösungen entwickeln und deren Verwirklichungspotential bewerten.

2,5 - 3 Stunden



3. PRÄSENTATIONSPHASE

- ✓ Präsentation der Ergebnisse in Form eines Pitches, wie bei der „Höhle der Löwen“, um EU-Förderung zu gewinnen

ZIEL: Eigene Idee präsentieren und andere Ideen bewerten.

45 Minuten

(4. DIALOGPHASE)

- ✓ Gespräch mit europapolitischem, regionalpolitischem Gast und/ oder Gast aus dem Start-up-Bereich

ZIEL: Austausch mit einem politischen Gast über die eigenen Ideen und darüber hinaus

45-60 Minuten

HINWEIS

Diese Übersicht zeigt den Ablauf, die einzelnen Übungen und Inhalte von CohesionLab#EU. Weitere Informationen und Redepunkte findet man in den Notizen der begleitenden PowerPoint-Präsentation (PPT) zu CohesionLab#EU. Alle notwendigen Materialien – Arbeitsblätter,

Profile, PPT – sind online frei zugänglich. Dafür folgt man einfach diesem Pfad: www.eurosoc-digital.org → Projekte → CohesionLab#EU → Portal für Lehrkräfte

- VORBEREITUNG DES RAUMES -

Sechs Gruppentische aufstellen lassen, PPT und Film testen.


	ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN UND MATERIAL
1 INFORMATIONSPHASE	2 Minuten	Begrüßung: Entwicklerin EUROSOC#DIGITAL, Förderer Generaldirektion Regionalpolitik und Stadtentwicklung sowie die Beisheim Stiftung	Frontalvortrag Beamer, PC/Laptop und PPT fortlaufend
	3 Minuten	Inhalt, Ablauf und Lernziele des Projekttag erklären	Frontalvortrag PPT
	5 Minuten	ÜBUNG 1: LEITSPRUCH FÜR DIE ZUKUNFTSWERKSTATT Zitat vorlesen (lassen). Was meint Beuys mit dem Zitat? An wen richtet er das Zitat? Was für einen „Arbeitsauftrag“ stellt er? Erklären, warum das der Leitspruch der Veranstaltung ist. Evtl. Parallele zu Brexit und der geringen Beteiligung junger Leute ziehen. Nur wenn man sich beteiligt, kann man Einfluss haben. Wenn nicht, muss man im Zweifel mit etwas leben, was man nicht will.	Klassengespräch PPT
	20 - 30 Minuten	ÜBUNG 2: SECHS FAKTOREN, DIE EUROPAS ZUKUNFT PRÄGEN Die SuS in sechs Gruppen einteilen (z.B. durch Durchzählen). Jede Gruppe bearbeitet einen anderen Faktor, der durch unterschiedliche Graphiken dargestellt wird. Nach Einteilung der Gruppen bekommen die SuS die Aufgabenstellung: ✓ Versteht die Graphiken! Welche Entwicklung zeigen sie? ✓ Analysiert! Was könnten Konsequenzen für Europa aus der dargestellten Entwicklung sein?	Gruppenarbeit Arbeitsblätter „Sechs Faktoren“ PPT

	ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN UND MATERIAL
<div data-bbox="120 644 232 759" style="text-align: center; border: 1px solid #0070C0; border-radius: 50%; width: 40px; height: 40px; display: flex; align-items: center; justify-content: center; margin: 0 auto;">1</div> <div data-bbox="94 823 255 925" style="text-align: center; margin-top: 10px;"> INFORMATIONSPHASE </div>		<p>FORTFÜHRUNG VON ÜBUNG 2</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Europa in einer Welt im Wandel ✓ Statistiken: Europas Anteil an Weltbevölkerung und BIP geht zurück 2. Fundamentaler Wandel von Wirtschaft ✓ Statistiken: Substituierbarkeit von Berufen und Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt 3. Fundamentaler Wandel von Gesellschaft ✓ Statistiken: Europa altert, Altersverteilung 4. Wachsende Sorgen um Sicherheit und Grenzen ✓ Statistiken: EU-Pendler*innen (?) und Sorgen der Bürger*innen 5. Eine Frage von Vertrauen und Legitimität ✓ Statistiken: Zustimmungswerte der EU nach Ländern und anhand von Zeitachse 6. Auswirkungen des Klimawandels auf Europa ✓ Graphik: Regionale Veränderungen durch den Klimawandel <p>Besprechung der Ergebnisse: Eine Person aus jeder Gruppe stellt die Ergebnisse vor. Die anderen SuS können Konsequenzen oder Folgen ergänzen. Evtl. gibt auch die Lehrperson noch etwas Input.</p>	
	<p>5 - 10 Minuten</p>	<p>OPTIONALE ÜBUNG 2A: EUROPA 2030 <i>[Wenn man z.B. noch Zeit hat oder bereits andere gesellschaftliche oder wirtschaftliche Entwicklungen besprochen hat, kann man an dieser Stelle die Frage nach Zukunftsentwicklungen noch öffnen.]</i> Frage an die SuS: Fallen euch noch weitere Entwicklungen ein, die in Zukunft auf Europa zukommen könnten? Oder die für Europa in Zukunft wichtig sein werden?</p>	<p>Klassengespräch PPT</p>
	<p>10 Minuten</p>	<p>ÜBUNG 3: INPUT ZUR EUROPÄISCHEN KOHÄSIONSPOLITIK Die Lehrperson stellt anhand von vier Folien die Europäische Kohäsionspolitik vor. Die Inhalte der Folien könnten auch gemeinsam mit der Klasse erarbeitet werden. ✓ Warum Kohäsionspolitik? ✓ Anteil der Kohäsionspolitik im EU-Haushalt</p>	<p>Frontalvortrag oder Klassengespräch PPT</p>

	ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN UND MATERIAL
1 INFORMATIONSPHASE		FORTFÜHRUNG VON ÜBUNG 3 ✓ Werkzeuge der Kohäsionspolitik (Investitions- und Strukturfonds) ✓ Beispiele an geförderten Projekten in der eigenen Region (Vorabrecherche nötig)	
	5 - 15 Minuten	ÜBUNG 4: STADT UND LAND IN EUROPA Die Lehrperson stellt anhand von vier Folien einige zentrale Informationen zu Stadt und Land in Europa vor. Die Inhalte der Folien könnten auch gemeinsam mit der Klasse erarbeitet werden. Weltweite Bevölkerungsentwicklung ✓ Innerhalb von 100 Jahren kehrt sich das Verhältnis von Stadt- und Landbevölkerung um. Europas Städte ✓ Urbanisierung in Europa ist besonders hoch, Europa ist geprägt von Mittel- und Großstädten unter 1 Millionen Menschen „Landflucht“ und Urbanisierung ✓ Europaweite Entwicklung, Landflucht ist vor allem jung und weiblich Zitat zu Landflucht ✓ Zusammenfassung der Folgen von Landflucht / Urbanisierung	Frontalvortrag oder Klassengespräch PPT
- PAUSE -			
2 WERKSTATT-PHASE	10 Minuten	Ablauf der Zukunftswerkstatt erklären: Regionen vorstellen, die drei Schritte und die Schreib- und Gesprächsregeln der Zukunftswerkstatt erklären. Gruppeneinteilung: Die Klasse wird wieder in sechs Gruppen eingeteilt. Es können andere Gruppen als zuvor gebildet werden. Zuteilung der Profile: Jede Gruppe erhält jetzt eine Region (Podlachien, Lausitz, Murr, Kalabrien, Severozapaden, Extremadura). Wenn man Tischschilder mit den Namen der Orte hat, kann man diese beim Verteilen der Städte und Regionen auf die jeweiligen Gruppentische stellen.	Frontalvortrag PPT Städte- und Regionenprofile Optional: Tischschilder

	ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN UND MATERIAL
<p>2</p> <p>WERKSTATT-PHASE</p>	45 - 60 Minuten	<p>SCHRITT 1: KRITIK</p> <p>Arbeitsauftrag erklären, Beispiel-Mindmap zeigen, evtl. die Methode Mindmap erklären. Darauf hinweisen, dass es wichtig ist, alle Gedanken aufzuschreiben und dass die Plakate nicht schön aussehen müssen.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die SuS haben 45-60 Minuten (je nach Gruppengröße und Niveau) Zeit für die Bearbeitung. Dieser Schritt der Zukunftswerkstatt ist sehr wichtig, weil sich die SuS mit ihrem Fall vertraut machen und Probleme und deren Konsequenzen sammeln, mit denen sie dann weiterarbeiten werden. ✓ Währenddessen kann die Lehrkraft von Gruppe zu Gruppe gehen oder auf Zuruf kommen, Nachfragen stellen und Hilfestellungen geben. Hierbei sollte man darauf achten, dass die SuS versuchen, sich immer wieder zu fragen: Was könnte daraus resultieren oder, was könnte diese Entwicklung für eine Folge haben? ✓ Anschließend sollen sich die Gruppen innerhalb von fünf Minuten auf maximal drei Probleme/Konsequenzen einigen. Diese Probleme müssen nicht die wichtigsten oder größten Probleme ihres Falls sein, es können auch kleinere Herausforderungen sein. 	<p>Gruppenarbeit</p> <p>PPT</p> <p>Flipchart-Papiere/Plakate, Stifte, Kreppband</p> <p>Städte- und Regionenprofile</p>
- PAUSE -			
<p>2</p> <p>WERKSTATT-PHASE</p>	30 - 45 Minuten	<p>SCHRITT 2: PHANTASIE</p> <p>In den Schritt einleiten: Phantasie heißt Phantasie! Evtl. Rückbezug zum Leitspruch von CohesionLab#EU herstellen („Die Zukunft, die wir wollen, muss erfunden werden.“).</p> <p>Arbeitsauftrag geben:</p> <p>Die SuS sollen sich neue Flipchart-Papiere oder Plakate nehmen, dort die ausgewählten Probleme aufschreiben und dann Ideen für deren Lösung finden. Dabei gilt es zu beachten, dass sie sich keine Gedanken über Finanzierung oder Durchführbarkeit machen sollten.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die SuS haben ca. 30-45 Minuten (je nach Gruppengröße und Niveau) Zeit für die Bearbeitung. ✓ Währenddessen kann die Lehrkraft wieder von Gruppe zu Gruppe gehen, Nachfragen stellen und Hilfestellungen geben. Man sollte auch bei diesem Schritt darauf achten, dass die SuS alle Ideen aufschreiben. ✓ Anschließend sollen sich die Gruppen auf eine Lieblingslösung festlegen. 	<p>Gruppenarbeit</p> <p>PPT</p> <p>Flipchart-Papiere/Plakate, Stifte, Kreppband</p> <p>Städte- und Regionenprofile</p>
- EVTL. KURZE PAUSE -			

	ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN UND MATERIAL
<div style="text-align: center; font-size: 2em; font-weight: bold; color: white; border-radius: 50%; width: 40px; height: 40px; margin: 0 auto; display: flex; align-items: center; justify-content: center;">2</div> <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: #4f81bd; margin-top: 10px;">WERK- STATT- PHASE</p>	25 - 30 Minuten	<p>SCHRITT 3: REALITÄT</p> <p>In den Schritt einleiten: Jetzt kommt der Realitätscheck! Arbeitsauftrag geben: Die SuS sollen sich überlegen, wie ihre Lieblingsphantasien umgesetzt und in eine konkrete Projekt- oder Geschäftsidee umgewandelt werden können. Dabei sollen die Ideen vor allem darauf hin geprüft und angepasst werden, dass sie einen sozialen, ökonomischen und ökologisch tragfähigen und nachhaltigen Charakter haben.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die SuS sollen einen konkreten Projektplan entwerfen. ✓ Als Hilfestellung dienen Fragen, die zur Konkretisierung der Idee führen (Folie): Welches Problem soll mit eurer Idee behoben werden und (wie wollt ihr das erreichen)? Welche Gruppe von Menschen profitiert von eurer Idee (und wie)? Welche Rahmenbedingungen müssen bestehen oder angepasst werden, damit euer Projekt ein Erfolg wird? Wie kann eure Idee im Einklang mit der Umwelt stehen? Wie und wo wollt ihr für eure Idee werben? ✓ Die SuS haben ca. 25-30 Minuten Zeit für die Bearbeitung, die Lehrkraft unterstützt die SuS wieder. Evtl. können die SuS auch ihre Mobiltelefone zur Recherche nutzen. ✓ Abschließend sollen sich die Gruppen auf ihre beste Idee einigen, die sie dann in der „Höhle der Löwen“ präsentieren. 	<p>Frontalvortrag und Gruppenarbeit PPT Flipchart-Papiere/Plakate, Stifte, Kreppband Städte- und Regionen-Profile</p>
- EVTL. PAUSE -			
<div style="text-align: center; font-size: 2em; font-weight: bold; color: white; border-radius: 50%; width: 40px; height: 40px; margin: 0 auto; display: flex; align-items: center; justify-content: center;">3</div> <p style="text-align: center; font-weight: bold; color: #4f81bd; margin-top: 10px;">PRÄSEN- TATIONS- PHASE</p>	5 - 15 Minuten	<p>ÜBUNG 5: EUROPA UND REGIONEN</p> <p><i>[Der Input kann je nach verfügbarer Zeit und Vorwissen der SuS knapper oder ausführlicher gehalten werden.]</i></p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Die Verknüpfungen der europäischen und regionalen / lokalen Ebene am Beispiel vom Ausschuss der Regionen und der Europäischen Struktur- und Kohäsionspolitik erklären. ✓ Ein Mittel der Förderung von Regionen sind Förderfonds, z.B. der EFRE (Europäischer Förderfond zur Regionalen Entwicklung) und der ELER (Europäischer Landwirtschaftsfond für die Entwicklung des ländlichen Raumes). Diese Fonds vorstellen und dann den Bogen zum „Höhle der Löwen“-Pitch schlagen, denn die SuS, versuchen, Fördergelder des ELER zu ergattern und pitchen ihre Idee vorm ELER, der durch den Rest der Klasse repräsentiert wird. 	<p>Frontalvortrag, evtl. Klassengespräch PPT</p>

	ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN UND MATERIAL
 PRÄSENTATIONS- PHASE	10 Minuten	<p>ÜBUNG 6: VORBEREITUNG FÜR DIE „HÖHLE DER LÖWEN“</p> <p>Die „Höhle der Löwen“ ist eine TV-Sendung bei der Menschen ihre Erfindungen, Projekt- oder Geschäftsideen einer Jury präsentieren, um Investor*innen zu finden. Analog hierzu stellen die Gruppen ihre beste Idee den anderen SuS vor, die darüber entscheiden, ob sie die Ideen fördern wollen oder nicht.</p> <p>Arbeitsauftrag: Die Gruppen sollen sich überlegen, wie sie ihre Idee pitchen möchten. Sie können dafür auch ein neues Plakat gestalten oder die Plakate aus der Zukunftswerkstatt nutzen. Sie können als Gruppe vortragen oder alleine.</p>	Gruppenarbeit Flipchart-Papiere, Plakate, Stifte
	15 - 20 Minuten	<p>ÜBUNG 7, OPTION A: „HÖHLE DER LÖWEN“</p> <p>✓ Die SuS stellen nacheinander ihre Ideen vor, die anderen können Fragen stellen und dann wird abgestimmt, ob das Projekt gefördert wird oder nicht.</p> <p>✓ Zur Abstimmung können entweder grüne und rote Abstimmungskarten oder einfache Handzeichen verwendet werden.</p>	Frontalvorträge Kreppband Optional: grün/rote Abstimmungskarten
	45 - 60 Minuten	<p>ÜBUNG 7, OPTION B: PRÄSENTATION DER PITCHES IN GEGENWART DES GASTS AUS POLITIK/EINES STARTUP-UNTERNEHMENS</p> <p>✓ Vorstellung des Gasts</p> <p>✓ Die SuS stellen ihre Ideen vor, es wird abgestimmt, der Gast kann vielleicht noch eine Einschätzung abgeben.</p> <p>✓ Nach der Vorstellung leitet man zu einem Gespräch mit dem Gast über.</p>	Frontalvorträge und Klassengespräch Kreppband Optional: grün/rote Abstimmungskarten
	10 - 15 Minuten	<p>ÜBUNG 8: HERAUSFORDERUNGEN IN DER EIGENEN REGION/STADT</p> <p>Die Lehrperson leitet das Gespräch auf die Übertragung der kennengelernten Probleme europäischer Regionen hin zu den Herausforderungen der jeweiligen eigenen Region/Stadt, in der die SuS leben.</p> <p>✓ Die SuS werden gefragt, ob und welche der ihnen nun bekannten Faktoren sie für ihre eigene Region wiedererkennen.</p> <p>✓ Vor welchen anderen Herausforderungen und Entwicklungen steht die eigene Region?</p> <p>✓ Folie mit Herausforderungen in der Heimatregion zeigen (Vorabrecherche nötig)</p> <p>✓ Inwieweit, lassen sich die erarbeiteten und präsentierten Geschäftsmodelle und Ideen auf die eigene Region übertragen?</p> <p>✓ Ggf. Anregung zur Weiterarbeit (und Engagement) in der eigenen Region</p>	Klassengespräch PPT

	ZEIT	INHALT	SOZIALFORM, MEDIEN UND MATERIAL
3 PRÄSENTATIONS- PHASE	10 - 15 Minuten	<p>ÜBUNG 9: REFLEKTION UND EVALUATION</p> <p>Die Nachbereitung kann man sehr frei, nach eigenem Belieben unter Einbettung der Zukunftswerkstatt, gestalten. Man kann der Klasse Fragen stellen, die sie in Kleingruppen oder im Plenum besprechen sollen oder auch kurze Evaluationsmethoden, wie 5-Finger-Evaluation oder Blitzlicht, verwenden.</p> <p>Mögliche Fragen zur Nachbesprechung:</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Wie hat euch der Tag gefallen? Wie gefällt euch die Methode Zukunftswerkstatt? Fiel euch ein Schritt leichter/schwerer? ✓ Was habt ihr gelernt? Habt ihr etwas Neues über Europa gelernt? Was sind zentrale Faktoren für die Zukunft Europas? Warum ist gemeinsamer europäischer Austausch/Handeln wichtig? ✓ Wo seht ihr euch in 2030/2050? Wie sieht die Schule / die eigene Heimatstadt oder -region in 2030/2050 aus? ✓ Was ist an der Kohäsionspolitik besonders? 	<p>Klassengespräch, Kleingruppen oder Einzelarbeit</p> <p>Evtl. Papier, Stifte</p>
	- EVTL. PAUSE -		
4 DIALOG- PHASE	45 - 60 Minuten	<p>Wenn der Gast nicht zur Präsentationsphase anwesend ist (wie bei den meisten unserer Testungen), dann kommt nun das Gespräch mit dem Gast aus Politik und/oder eines Startup-Unternehmens.</p> <ul style="list-style-type: none"> ✓ Der Gast wird kurz vorgestellt. ✓ Die SuS können ihre Ideen dem Gast präsentieren, Fragen zu Europa, Zukunft, Stadt/Land, Bildung, Jugend oder zum Themenbereich Gründung eines Unternehmens etc. stellen. 	<p>Klassengespräch</p>
		<p>Optionaler Abschluss: Gruppenfoto (mit Gast) und EU-Fahne</p>	<p>Optional: EU-Fahne</p>

GENERALDIREKTION FÜR REGIONALPOLITIK UND STADTENTWICKLUNG

Die Generaldirektion für Regionalpolitik und Stadtentwicklung (GD REGIO) ist eine von 33 Generaldirektionen der Europäischen Kommission und für den Bereich der Kohäsionspolitik zuständig. Im Fokus dieses Politikfeldes liegen die Angleichung der Lebensverhältnisse innerhalb der EU, insbesondere die Unterstützung der „am wenigsten begünstigten Gebiete“. Die Kohäsionspolitik ist eine Investitionspolitik, deren Aktivitäten größtenteils über die Struktur- und Investitionsfonds (ESI-Fonds) stattfinden. Für den wirtschaftlichen, sozialen und territorialen Zusammenhalt waren bis 2020 ein Drittel des gesamten EU-Haushalts vorgesehen. Weitere Informationen unter: ec.europa.eu/info/departments/regional-and-urban-policy_de

BEISHEIM STIFTUNG

Die Beisheim Stiftung, eine Stiftung des Unternehmers Otto Beisheim, fördert Projekte in den Bereichen Bildung, Gesundheit, Kultur und Sport. Sie verfolgt mit ihren Projekten das Ziel, zentrale gesellschaftliche Herausforderungen zu lösen und unterstützt daher Programme, die eine aktive Mitwirkung an der Gesellschaft im Fokus haben. Dabei richtet sie sich besonders an junge und alte Menschen. Jungen Menschen soll im Speziellen ermöglicht werden, ihre Sozialkompetenzen sowie ihren Unternehmer*innengeist zu stärken. Weitere Informationen unter: beisheim-stiftung.com

WEITERE ANGEBOTE VON EUROSOC#DIGITAL

EUROSOC#DIGITAL ist ein gemeinnütziges Unternehmen, das nationale und internationale europapolitische Bildungsprojekte entwickelt, erprobt und durchführt. In unserer Arbeit sind wir unabhängig und überparteilich. Thematisch liegt unser Schwerpunkt auf den Bereichen Gemeinsame Agrarpolitik, Kohäsionspolitik, Energiepolitik, Klimapolitik, Asylpolitik und Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Bei Methoden und Zielgruppen sind wir sehr vielseitig aufgestellt; wir haben (softwaregestützte) Planspiele, Zukunftswerkstätten, Workshops für berufliche Schulen bis hin zu Promotionsstudierenden im Angebot.

Im Rahmen von Projekten für GD REGIO und für GD AGRI haben wir zahlreiche Materialien und Methoden entwickelt und auf unserem Portal für Lehrkräfte sowie www.politikzyklus.eu zusammengestellt.

Portal für Lehrkräfte - Europa Lernen und Lehren

Aufbauend auf unseren Erfahrungen aus zurückliegenden Projekten mit SuS und Lehrkräften an allgemeinen und beruflichen Schulen haben wir Methoden und Handhabungen für die praktische Umsetzung europapolitischer Themen im Unterricht entwickelt. Diese Methoden sind nach verschiedenen Spieltypen sortiert: von kurzen Entscheidungsspielen zu langen Planspielen. Alle Materialien sind frei zugänglich, bearbeitbar und anwenderfreundlich aufbereitet. Das Portal für Lehrkräfte für Europa Lernen und Lehren findet man auf unserer Homepage unter: www.eurosoc-digital.org → Leitungen → Portal für Lehrkräfte → Europa Lernen und Lehren



Foto: Florian Schütte



Foto: Florian Krottenmüller



Foto: Florian Schütte



Foto: Anne Orthen

RAUM FÜR NOTIZEN

Herausgeberin: EUROSOC#DIGITAL gGmbH
Feurigstr. 54A
10827 Berlin

Tel.: 030-2023-9615-0
Fax: 030-2023-9615-9
E-Mail: info@eurosoc-digital.org
www.eurosoc-digital.org

Verantwortlich: Mareike Meyer
Dominique Pleil

Text und Erprobung: Katharina Maria Sewening
Mareike Meyer
Dominique Pleil

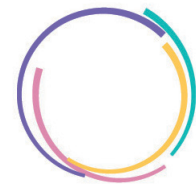
Förderung: Generaldirektion Regionalpolitik und
Stadtentwicklung
Europäische Kommission
1049 Brüssel

Prof. Otto Beisheim Stiftung
Maximilianstraße 35 C
80539 München

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission und der Beisheim Stiftung finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung trägt allein der*die Verfasser*in; die Kommission und die Beisheim Stiftung haften nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

Gestaltung: Michelle Jantke
michelle.jantke@yahoo.de

Druck: Viaprinto.de



Beisheim Stiftung